

Gummersbach Schöner in grün

Bunte und lebendige Vorgärten, Haus- und Garagendächer

Stadt Gummersbach

Fachbereich 9 - Stadtplanung, Verkehr und Bauordnung
9.2 - Straßen und Verkehr

Ansprechpartner

Felix Borscz
Klimaschutzmanager

Rathausplatz 1
51643 Gummersbach
Telefon: 02261 87-1318
E-Mail: felix.borscz@gummersbach.de



Inhaltsverzeichnis

Bunte und lebendige Vorgärten	4
Tipps für einen pflegeleichten Vorgarten	5
Dach- und Garagenbegrünung	8
Entsiegelung	10
Schottergarten zurückbauen	11



Liebe Gummersbacherinnen und Gummersbacher,



Stürme wie Ela 2014 oder die Hitzesommer 2018 und 2019 zeigen es deutlich: Der Klimawandel ist auch in Gummersbach angekommen. Spätestens mit der Flutkatastrophe im Ahrtal wird klar, dass wir uns auf die veränderten klimatischen Bedingungen vorbereiten müssen. Es geht um Maßnahmen, die geeignet sind, die Stadt Gummersbach klimaresilienter zu machen. Das heißt: Die Folgen extremer Wetterlagen werden abgemildert. Die Entsiegelung von Flächen ist neben der Dach- und Fassadenbegrünung ein wichtiges Mittel, um auf diese Herausforderungen zu reagieren.

Bedenken Sie die Gestaltung Ihres Vorgartens und machen Sie daher auch Ihre direkte Umgebung fit für die Zukunft! Unser Klimaschutzmanagement ist Ihnen gerne dabei behilflich.

Mit besten Grüßen bin ich
Ihr

Frank Helmenstein
Bürgermeister

Naturschutz im eigenen Vorgarten

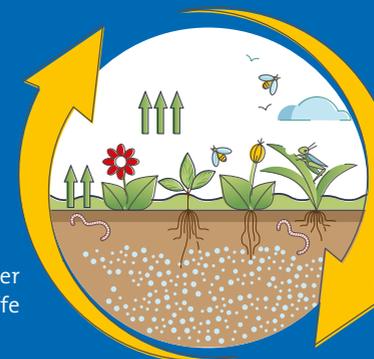
Den Begriff „Umweltschutz“ verbinden die Meisten mit groß angelegten Projekten von Institutionen. Doch tatsächlich fängt Umweltschutz bereits im Kleinen an. Denn das Ökosystem der Erde ist unglaublich komplex und wird auch von den Mikroökosystemen im heimischen Vorgarten beeinflusst. Ein gesunder Vorgarten ist das Fundament für den Kreislauf, aus dem Artenvielfalt entstehen kann.

Pflanzen mit vielen Blüten, Stängeln und Blättern unterstützen diesen Kreislauf. Sie sorgen für zweierlei: Da durch sie Wasser verdunstet, kühlen sie an heißen Tagen die Luft. Wenn ihre Blüten, Stängel und Blätter verwelken und verrotten, stehen sie dem Boden als Nährstoffe und den Tieren als Unterschlupf zur Verfügung.

Unterstützt
die Artenvielfalt

Lebensraum für
Pflanzen

Speicher für Wasser
und Nährstoffe



Angenehmes Klima
durch Verdunstung

Lebensraum
für Tiere

Pflanzen und Tiere fördern
gesunden Boden

Bunte und lebendige Vorgärten

Zweifelhafte Modeerscheinung

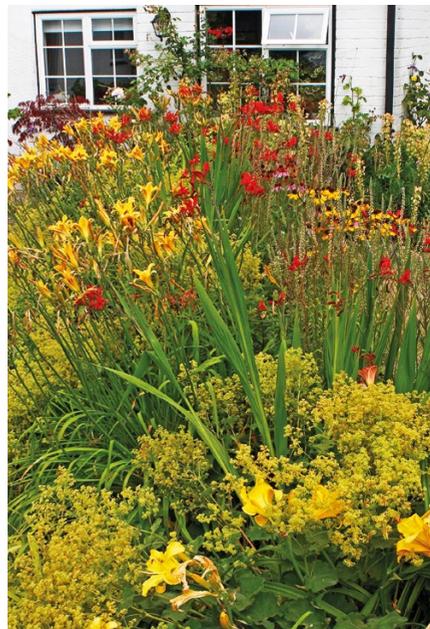
Woher der Negativtrend „Schottergarten“ kommt, weiß eigentlich niemand genau. Immer mehr Hausbesitzerinnen und Hausbesitzer entscheiden sich dafür, ihren Vorgarten mit Tonnen von Kies zuschütten zu lassen. Die Gründe liegen vermutlich in der Annahme, dass diese Vorgärten einer minimalen Pflege bedürfen und kostengünstig sind. Was aber viele Eigentümerinnen und Eigentümer nicht bedenken: Schottergärten sind keineswegs besonders pflegeleicht und langlebig. Früher oder später sucht sich das Wildkraut schon seinen Weg durch die Steine. Das wichtigste Argument dagegen ist aber die Tatsache, dass diese Gärten biologisch gesehen tot sind, denn sie bieten weder Tieren noch Pflanzen Lebensraum und Nahrung. Zudem entstehen Hitzeinseln, die auch nachts nicht abkühlen. Wertvolles Regenwasser kann kaum versickern, was bei Starkregen eine Überlastung der Kanalisation und Überflutungen z.B. von Kellerräumen begünstigt.



Und sind wir mal ehrlich: Diese sterilen und toten Räume sind kein Mehrwert für das Stadtbild. Sie sind einfach ein öder und farbloser Anblick.

Grüne Vielfalt vor der Haustür

Einen Garten ganz ohne Arbeit gibt es nicht. Dennoch gibt es viele Möglichkeiten, bei einem naturnah angelegten Beet, den Arbeits- und Pflegeaufwand über das Jahr betrachtet in Grenzen zu halten. Kurzum: Sie erhöhen nicht nur Ihre Lebensqualität sondern leisten einen wichtigen Beitrag zur Biodiversität und wirken positiv auf das Mikroklima und den Wasserhaushalt ein.



Lassen Sie sich inspirieren!

Im Bergischen Land gibt es seit Jahren private Gärtnerinnen und Gärtner, die in den Sommermonaten ihre Gärten zur Besichtigung und zum Austausch von Informationen meist kostenlos öffnen. Anders als in einer Gärtnerei bekommen Sie einen „realen“ Eindruck über das Zusammenspiel der einzelnen Pflanzen.

www.bergische-gartentour.de

Tipps für einen pflegeleichten Vorgarten

Die Gestaltung eines pflegeleichten, aber gleichzeitig ansprechenden Vorgartens ist kein Hexenwerk – man muss nur wissen, auf welche grundlegenden Dinge zu achten ist. Die Gestaltung eines Vorgartens steht und fällt mit der richtigen Pflanzenwahl, denn erst durch die Bepflanzung wird das kleine Stück Land zu einem richtigen Schmuckstück.

Welche Pflanze wohin?

Die standortgerechte Auswahl der Bepflanzung richtet sich nach der Lage, also der Dauer und Intensität der Sonneneinstrahlung des Gartens. Um gesund wachsen zu können, haben die Pflanzen unterschiedliche Bedürfnisse. Hortensien lieben und brauchen z.B. Halbschatten. Sie quittieren einen direkten Sonnenplatz mit Sonnenbrand und Kümmerwuchs. Das gleiche gilt natürlich auch umgekehrt. Sommerblumen brauchen mindestens 4 Stunden Sonnenschein täglich. In der nachfolgenden Pflanzenliste finden Sie eine Auswahl an Arten, die für die unterschiedlichen Standorte geeignet sind. Ansässige und anerkannte Gärtnereien beraten Sie gerne darüber hinaus.

Immergrüne Bodendecker bilden das Grundgerüst und verhindern unerwünschten Bewuchs. Sie schlucken auch das Falllaub im Herbst. In der Regel genügen 5 bis 10 Pflanzen je m².



Pflanzenstandort vorbereiten und Wildkraut beseitigen

Pflanzen, die frisch gepflanzt werden, benötigen einen guten Boden ohne Konkurrenz, um sich gut entwickeln zu können. Beseitigen Sie also so viel Wildkraut wie möglich, einschließlich der Wurzeln.

Auf die Wahl der Pflanzerde achten

Greifen Sie am besten zu torffreier Erde für Ihren Garten, denn der Abbau von Torf zerstört Moore und damit auch den Lebensraum vieler Pflanzen und Tiere. Der Torfabbau ist zudem schlecht fürs Klima, da durch die Entwässerung der Feuchtgebiete Kohlendioxid entweicht und ein wichtiger Speicher für das Treibhausgas entfällt.



Deutscher Name	Standorte	Blütezeit	Blütenfarbe
Teppich-Zwergmispel	☀️ ☀️	V-VI	🌸
Elfenblume	☀️ ☀️	IV-V	🌸 🌸
Balkan-Storchschnabel	☀️	V-VI	🌸 🌸
Schneeheide	☀️ ☀️	(XII) II-IV	🌸 🌸 🌸
Efeu	☀️ ☀️		
Teppich-Johanniskraut	☀️ ☀️	VII-IX	🌸
Immergrün	☀️ ☀️	III-IV	🌸 🌸 🌸
Waldsteinie	☀️ ☀️	IV-V	🌸

☀️ Sonne ☀️ Halbschatten ☀️ Schatten



Pflanzenstandort vorbereiten und düngen

Beim Pflanzen der Stauden im Herbst sollten Sie nicht düngen. Denn die Pflanzen konzentrieren sich in dieser Zeit auf die Entwicklung ihres Wurzelsystems und nicht auf Blüten und Blätter. Also lieber im Frühling düngen.

Anpflanzen: Ausgiebig wässern

Egal zu welcher Jahreszeit Sie pflanzen, sorgen Sie für eine ausreichende Bewässerung. Nehmen Sie immer einen mit Wasser gefüllten Eimer und tränken darin den ganzen Topf bis keine Luftblasen mehr kommen.

Wurzelballen auflösen

Oft stehen Stauden vor dem Kauf schon eine Weile in ihrem Topf. Dann ist es wichtig, den Wurzelballen aufzulösen und manchmal sogar zu beschneiden, damit sich die Wurzeln frei ausbreiten können. Andernfalls besteht die Gefahr, dass die Wurzeln weiterhin im Kreis wachsen und sich die Pflanze nicht richtig entwickeln und Nahrung aufnehmen kann.



Zwiebelpflanzen läuten den Frühling ein und sind wichtige erste Bienen- und Hummelnahrungspflanzen. Einige Arten blühen auch im Herbst.

Deutscher Name	Standorte	Blütezeit	Blütenfarbe
Krokus	☀️ ☀️	III-IV	🌸 🌸 🌸
Herbstkrokus	☀️	X-XI	🌸
Winterling	☀️ ☀️	I-III	🌸
Schneeglöckchen	☀️ ☀️	I-III	🌸
Märzenbecher	☀️ ☀️	VII-IX	🌸
Traubenhyazinthe	☀️	III-IV	🌸 🌸
Narzisse	☀️	IV-V	🌸 🌸
Wildtulpe	☀️	III-IV	🌸 🌸 🌸

Blütenstauden sind mehrjährig und winterfest. Sie bieten Nahrung für Schmetterlinge und Bienen. Ein Rückschnitt erfolgt in der Regel einmal.

Deutscher Name	Standorte	Blütezeit	Blütenfarbe
Lavendel	☀️	VI-VIII	🌸
Sonnenhut	☀️ ☀️	VII-IX	🌸
Herbstanemone	☀️	VIII-X	🌸 🌸
Storchschnabel	☀️ ☀️	VI-VIII	🌸 🌸 🌸
Herbstaster	☀️	VIII-X	🌸 🌸
Salbei	☀️ ☀️	VI-X	🌸 🌸 🌸
Fetthenne	☀️ ☀️	VIII-VIII	🌸
Wilder Majoran	☀️ ☀️	VII-VIII	🌸 🌸

☀️ Sonne ☀️ Halbschatten ☀️ Schatten

Blüten- und Beerensträucher setzen Akzente und bieten Nistplätze und Nahrung für Vögel und Insekten.

Deutscher Name	Standorte	Blütezeit	Blütenfarbe
Felsenbirne	☀️	IV-V	🌸
Schmetterlingsstrauch	☀️	VI-IX	🌸
Hartriegel	☀️ ☀️	V-VI	🌸
Rote Johannisbeere	☀️ ☀️	IV-V	🌸
Zierapfel	☀️ ☀️	IIIV-V	🌸 🌸
Salweide	☀️ ☀️	II-IV	🌸
Fingerstrauch	☀️	V-IX	🌸 🌸

Kleine Bäume, Sträucher und Hochstämme verleihen Ihrem kleinen Vorgarten Struktur und lassen ihn größer erscheinen.

Deutscher Name	Standorte	Blütezeit	Blütenfarbe
Feldahorn	☀️	V-VI	🌸
Rotdorn	☀️	V-VI	🌸
Kornelkirsche	☀️	III-IV	🌸
Eberesche	☀️ ☀️	I-III	🌸
Hainbuche	☀️ ☀️	III-IV	🌸
Stechpalme	☀️ ☀️	V-VI	🌸



Geduld haben!

Die größte Herausforderung beim

Gärtnern: Geduld haben. Jede Pflanze benötigt ihre Zeit zum Wachsen, Blühen und Reifwerden. Mit Dünger und regelmäßigem Gießen kann dieser Prozess natürlich etwas beschleunigt werden. Aber man kann nichts erzwingen. Höher, schneller, weiter ist hier also nicht angesagt. Für uns alle ein super Ausgleich zu unserem sonstigen, oft durchgetaketen Alltag.

Heißen Sie Insekten willkommen

Egal ob Bienenhotel oder Trockenmauer – erweitern Sie die Lebensräume für Insekten. Diese Nützlinge fungieren in Ihrem Garten als natürliche Schädlingsbekämpfer und als fleißige Bestäubungshelfer der umliegenden Blüten.

Apropos Blüten: Generell wird zwischen gefüllten und ungefüllten Blüten unterschieden. Die Form der Blüten hat für Insekten Einfluss auf die Nahrungsaufnahme. Bei ungefüllten Blüten kommen Bienen, Schmetterlinge und Co. viel leichter an den Nektar.

Dach- und Garagenbegrünung



Mit der Begrünung eines Daches gibt man der Natur wieder ein Stück Lebensraum zurück, den sie durch die Bebauung zunächst verloren hat. Es muss auch nicht gleich das Hausdach sein, Garage und Schuppen können ebenso begrünt werden. Zunächst muss die Eignung des Daches überprüft werden und welche Art der Bepflanzung möglich ist. Auf wenigen Zentimetern Bauhöhe muss ein natürlich gewachsener Boden imitiert und verschiedene Funktionsschichten aufgebaut werden.

Hinsichtlich der Bepflanzung wird zwischen intensiver und extensiver Dachbegrünung unterschieden. Die einfachste und pflegeleichteste Begrünung ist in jedem Fall die extensive Begrünung, da sie sich weitestgehend selbst erhält. Es werden vor allem Kräuter, Moose und Sukkulenten gepflanzt. Dabei entfällt eine zusätzliche Bewässerung.

Die intensive Dachbegrünung ist mit ebenerdigen Gärten vergleichbar und kann aus mehrjährigen Stauden, Gehölzen sowie Bäumen und Rasenflächen bestehen.

Die verwendeten geeigneten Pflanzen haben höhere Ansprüche sowohl an den Gründach-

schichtaufbau als auch an eine regelmäßige Wasser- und Nährstoffversorgung.

Wie sinnvoll und wirtschaftlich eine Dachbegrünung ist, hängt maßgeblich von der Art der Dachkonstruktion ab. Dabei spielt die Dachneigung eine große Rolle. Dächer mit Neigungen von 0 bis 45 Grad sind für eine Begrünung geeignet. Bei Flachdächern mit einer Neigung unter 2 Grad muss allerdings intensiver abgedichtet werden und eine entsprechende Entwässerungsschicht verlegt werden, um Pfützenbildung zu vermeiden. Für die Realisierung einer Intensivbegrünung darf die Dachneigung nicht mehr als 5 Grad betragen, Extensivbegrünungen können bei bis zu 45 Grad Dachneigung umgesetzt werden.

Die bauliche Voraussetzung sollte von Fachleuten geprüft werden. Auch bei der Art der Bepflanzung ist der Rat von Gartenbaubetrieben eine sinnvolle Ergänzung.

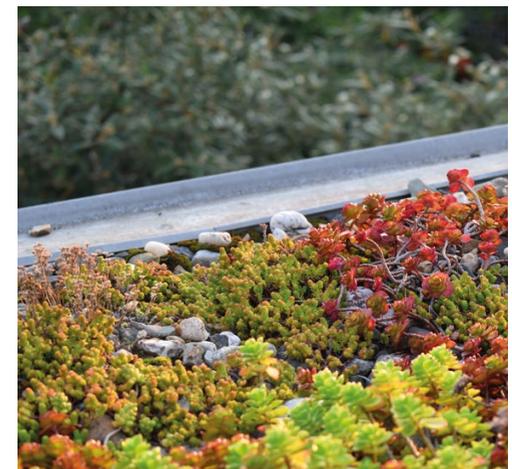
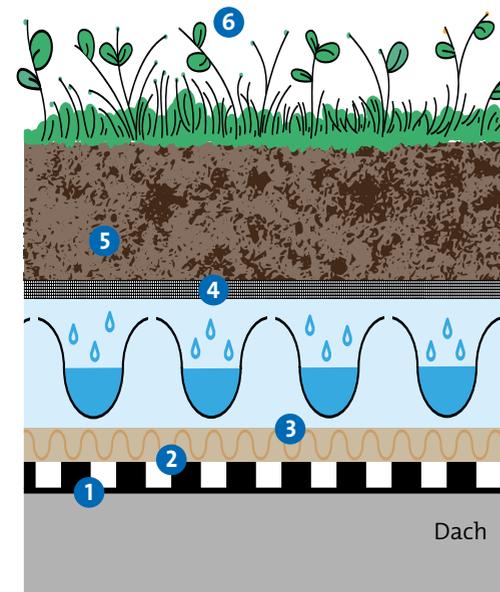
Übrigens: Eine Extensivbegrünung kann auf Flachdächern (bis 5 Grad Neigung) auch mit einer Photovoltaik-Anlage kombiniert werden.

So legt der Profi eine Dachbegrünung an:

- 1 **Wurzelschutzfolie verlegen:** Die Folie sollte circa 10 cm am Dachrand hochstehen. Mehrere Folien werden mit einer Überlappung von circa 1,5 m angebracht. Um den Dachablauf nicht zu behindern, wird über dem Ablauf eine kreisrunde Öffnung ausgeschnitten.
- 2 **Speicherschutzmatte anbringen:** Die Matten werden jeweils 5 bis 10 cm überlappend und lose auf die Schutzfolie verlegt. Auch hier darf ein Loch für den Dachablauf nicht fehlen.
- 3 **Drainageelemente auslegen:** Die Elemente werden entweder auf Stoß oder mit geringer Überlappung auf die Schutzmatte gelegt. Wichtig ist, dass die Noppen nach oben zeigen.
- 4 **Filtervlies verlegen und Kontrollschacht einbauen:** Das Vlies wird auf dem Drainageelement so aufgelegt, dass es dieses komplett verdeckt. Hier gilt es ebenfalls, ein Loch über dem Dachablauf auszuschneiden. Anschließend setzt man den Kontrollschacht.
- 5 **Substrat verteilen:** Je nach Dachbegrünung wird das Substrat zwischen 8 und 20 cm dick ausgestreut.
- 6 **Pflanzensprossen ausbringen:** Zum Schluss werden die Sprossen gleichmäßig auf der Dachfläche verteilt.

Übrigens:

Dachbegrünungen können durch ihre Speicherwirkung beachtliche Niederschlagsmengen zurückhalten, die dann langsam verdunsten oder gedrosselt abgeleitet werden.



Entsiegelung

Die optimale Form der Entsiegelung, die vollständige Beseitigung jeder Befestigung und die Umwandlung in Garten- und Grünflächen, ist häufig nicht möglich. Dennoch können z. B. auf Parkplätzen, Zufahrtswegen, Garageneinfahrten und Abstellflächen Beton und Asphalt leicht durch wasserdurchlässige Alternativen ersetzt werden.

- Rasengittersteine haben wabenförmige Öffnungen, die mit sandiger Erde gefüllt und mit Gras bewachsen sind. Sie können auf Parkplätzen verlegt werden.
- Rasenfugenpflaster besteht aus Betonsteinen, die durch gleichmäßig begrünte Fugen getrennt sind. Auch sie sind ideal für Parkplätze.

- Für Hofflächen eignen sich Porenpflaster aus großporigen wasserdurchlässigen Betonsteinen.
- Auf Terrassen können Holzroste aus imprägnierten Hölzern verlegt werden. Wichtig ist, dass der Untergrund gut durchlässig ist.
- Holzpflaster aus Holzklötzen, die mit Sand und Split ausgefugt werden, sind für Terrassen und Fußwege geeignet.
- Rindenschrot aus gehäckseltem Rinden-, Strauch- und Baumschnitt kann viel Regenwasser aufnehmen und für Gartenwege verwendet werden.



Entsiegeln und sparen!

Gummersbacherinnen und Gummersbacher können 50 Prozent (oder sogar mehr) an Niederschlagswassergebühren einsparen, wenn sie entsiegeln oder begrünen (sowohl Vorgärten/ Einfahrten als auch Dächer). Ansprechpartner für Rückfragen und Informationen, welche Bedingungen erfüllt werden müssen, sind die Stadtwerke Gummersbach:

Telefon: 02261 910730

Schottergarten zurückbauen



1 Steine entfernen

In einem ersten Schritt werden die großen Steine entfernt. Abnehmer können Gärtner in der Nähe sein oder man verwendet sie anderweitig, zum Beispiel als Fundamentschicht für einen Sitzplatz oder für eine Trockenmauer. In manchen Gemeinden existieren auch Sammelstellen für Bauschutt oder Recyclinghöfe, wo das Material entsorgt werden kann. Bei den meisten Schottergärten befindet sich unter den Steinen ein Vlies. Das muss ebenfalls entfernt werden. Das feine mineralische Material (kleine Steinchen) kann liegen gelassen werden. Dieses gibt dem Boden eine gewisse Struktur.

2 Erde beimischen

Nachdem der Boden gelockert wurde, wird Erde (im Normalfall reicht normale Gartenerde) und ggf. Kompost oder ein biologischer Dünger (z. B. Hornspäne) eingemischt. So wird der Boden genährt und für die Bepflanzung vorbereitet.

3 Pflanzenwahl

Schotterflächen befinden sich in den meisten Fällen an sonnigen Standorten. Für die Bepflanzung eignen sich deshalb besonders wärmeverträgliche und trockenheitsliebende Pflanzen (siehe Seite 5 bis 7). Einheimische Pflanzen sind für Insekten, wie Wildbienen und Schmetterlinge, besonders wertvoll.

4 Bepflanzung

Bei der Bepflanzung sollte darauf geachtet werden, dass stark wuchernde Pflanzen nicht gleich neben besonders zarte Pflanzen gesetzt werden, sonst besteht die Gefahr, dass die Wuchernden den Zarten den Platz streitig machen. Die Pflanzen dürfen aber sehr wohl durchmischt bepflanzt werden. Das ist auch in der Natur der Fall und es ist erwiesen, dass sich verschiedene Pflanzenarten auch gegenseitig unterstützen.

5 Pflege

Am Anfang sollten die frisch gepflanzten Stauden gut bewässert werden. Mit der Zeit ist dies (außer bei besonders heißem und trockenem Wetter) nicht mehr nötig, da die Pflanzen wie in der Natur tiefe Wurzeln schlagen und so nach Wasser suchen.



Geteilte Arbeit ist halbe Arbeit

Schauen Sie sich in Ihrer Nachbarschaft um und vielleicht stoßen Sie auf Gleichgesinnte, die ihre trostlosen Vorgärten umgestalten möchten. Dann schließen Sie sich einfach zusammen. Und das Kaltgetränk schmeckt nach getaner Arbeit in Gesellschaft doppelt so gut!